

Hintergrundinformationen zu Jona 1

Jona flieht vor Gott

Personen

- Jona (= Taube) Sohn Amitais aus Gath Hefer, nahe bei Nazareth, beglaubigter Prophet, der unter Jerobeam II. (2. Kö. 14,25) wirkte.
- Schiffsleute waren Matrosen aus allerlei Völkern.
- Schiffskapitän

Orte

- Gath Hefer
kleines Dorf im Gebiet Sebulon, liegt zwischen dem See Genezareth und dem Karmel. Nazareth ist südwestlich nur etwa 5 km entfernt.
- Japho (NT: = Joppe, heute = Jaffa) Hafenstadt
- Ninive (assy. Ninua)
Gross- und Hauptstadt Assyriens auf dem Ostufer des Tigris an der Einmündung des Chausar. Die Bezeichnung Ninive in der Bibel umfasst vermutlich zwei Begriffe: sowohl die Stadt selber als auch die gesamte Gegend mit ihren Orten.
In diesem Sinn wird Ninive die "grosse Stadt" genannt.

Zeit

Während der Regierungszeit von Jerobeam II. (825-785 v.Chr.). Der Besuch in Ninive ist vermutlich gegen Ende seines langen Dienstes in Israel anzusetzen.

Ereignis

Gott sendet Jona mit einem Predigtauftrag zu den damals schlimmsten Feinden Israels, nach Ninive, dem religiösen Zentrum Assyriens.
Jona will den Auftrag nicht ausführen und besteigt in Japho ein Tarsisschiff nach Spanien. Er fürchtet offenbar, Assyrien könnte durch Busse die Gnade Gottes erlangen, und diese göttliche Gnade würde von Israel weichen.
In dem Seesturm, den Gott schickt, suchen die verzweifelten Seeleute den Schuldigen durchs Los.
Es trifft Jona, und er muss bekennen, wer er ist.
Als grösste Anstrengung nichts hilft, folgt die aus Heiden gemischte Schiffsmannschaft dem Anerbieten Jonas und wirft ihn ins Meer.
Danach wird das Meer still. Die Schiffsleute ehren Gott durch Opfer und Gelübde.
Im machtvollen Handeln Gottes durch den Sturm aber wird schon deutlich, dass Gott seinen Knecht nicht laufen und nicht in der Gottesferne lässt.

Kern

Auch der „unmöglicher“ Nächste soll von Gottes Rettung durch Jesus erfahren.

Diesen Auftrag gibt Gott nicht nur Jona sondern auch mir.
Auch mich lässt Gott nicht einfach laufen, sondern möchte, dass ich ihm gehorche.

Wäre ich auch so ehrlich wie Jona und würde es öffentlich zugeben?
Versuche nicht, vor Gott zu fliehen: Es ist vergeblich!

Begriffserklärungen

1,3 Tarsis

Für den Hebräer war Tarsis der letzte bekannte Punkt des Westens.
= eine phönizische Kolonie in Spanien.

„stieg hinab“

Zuerst drückt es die geographische Situation aus.

Vom Bergland ging es hinab zur Hafenstadt am Meer.

Das zweite Mal beschreibt es, wie Jona im Schiff ins Innere hinabsteigt.

Symbolisch beschreibt es aber auch den Abstieg Jonas.

Entfernung von Gott ist Abstieg.

1,12 Jona bot egoistischerweise an, lieber selber zu sterben, als den Willen Gottes zu tun!

Es ist lobenswert, dass Jona die Wahrheit sagt, aber nicht, dass er sein Leben selber in die Hand nimmt!

Jona flieht vor Gott Jona 1,1-15

Leitgedanke

Gott ist mächtig, er hat viele Möglichkeiten!

Merkvers

Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen neu,
und seine Treue ist gross.

Klagelieder 3,23

Einstieg in Merkvers

mit Fragen

- Was gibt es 365 Mal im Jahr (oder wenn Schaltjahr 366 Mal)? (Der Tag)
- Wann beginnt der Tag für dich? (Am Morgen)
- Wann hört es auf, morgen zu werden? (NIE)

In unserem Vers möchte Gott dir klar machen, dass alles was ER ist, nie aufhört!

Was weisst du über Gott?

Mit Kindern zusammentragen und aufschreiben / zeichnen.

Das gilt somit für die Jungs und sie sollen den Vers gleich mal sagen.

Natürlich gilt dies alles auch für Mädchen, somit sagen sie den Vers auch!

Einstieg
in das Buch Jona

Annahme, du schreibst ein Buch über dich (Biographie), was würde es beinhalten:

Bei JA: Aufstehen und okay Zeichen machen;

bei NEIN: in die Hocke gehen

- Meine Geburt
- Meine Eltern
- Dass ich „so richtig däubele“ konnte
- Meinen Ungehorsam gegen die Mutter
- Weihnachtsfest mit all den tollen Geschenken
- Mein erster Schultag
- Probe, nicht gelernt
- Gute Note, aber ich habe gespickt
- Meine Freunde und was ich mit ihnen erlebte
- Mein erstes Fahrrad
- Unfall mit Fahrrad, weil ich trotz Warnung zu schnell unterwegs war
- Meine Gemeinheiten
- Meine Hobbys
- Wie toll ich etwas kann

Ich sehe schon, in deinem Buch würden v.a. die guten Dinge von und über dich stehen.

Aber unser Schreiber zeigt sich, wie er wirklich ist!

1.) Jona rennt Gott davon (Jona 1,1-3)

Bild JN 1.1

- „Nein, nein und nochmals nein! Das mache ich nicht! Das kann jemand anders übernehmen, nur nicht ich!“
- Was ist nur los mit diesem Mann? Warum reagiert er so? Und wozu sagt er überhaupt NEIN?
- Gott hat zu ihm gesprochen und ihm den Auftrag gegeben: „Geh in die grosse Stadt Ninive! Ich habe gesehen, wie gemein die Leute dort sind und wie es nur noch schlimmer wird. Hass, Streit, Mord,.. Eine grausame, unbarmherzige Gesellschaft. Geh und sag ihnen, dass wenn sie nicht umkehren, ihr Leben nicht ändern, dann muss ich sie strafen, ihre Stadt zerstören und alle Menschen darin müssen sterben!“
- All das kann Jona nur bestätigen, denn diese Menschen in Ninive sind die ärgsten Feinde vom Volk Gottes. Ja, Jona wünscht sich sogar, dass Gott diese Menschen straft, dann hätten sie als Volk Israel endlich Ruhe! Dabei weiss Jona, dass die Menschen in Ninive den mächtigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, noch nicht kennen. Sie glauben und verehren ihre eigenen Götter.
- Jona macht sich noch viele Gedanken über Gottes Auftrag. „Was passiert, wenn diese Menschen Gott kennenlernen, wenn es ihnen Leid tut und sie umkehren. Hat Gott dann Erbarmen mit ihnen – das könnte ja gut sein, denn Gott ist mächtig im Vergeben! Damit bin ich überhaupt nicht einverstanden – ich will nicht, dass Gott diesen Menschen vergibt. Ich kenne Gott, den mächtigen Gott, gut, darum will ich das nicht!“
- Was soll Jona nur machen? Vielleicht will er auch nicht zugeben, dass er Angst hat vor diesen Bewohnern von Ninive, die so gemein sind.... Gott hat Jona schon viele Aufträge gegeben und ihm immer geholfen, aber daran denkt Jona nicht – nein, er denkt sich einen Flucht-Plan aus (eine Alternative).
- Jona hat eine geniale Idee, wie er Gottes Auftrag umgehen kann! Er wählt kurzerhand die entgegengesetzte Richtung!
- So schnell es geht, macht er sich auf den Weg zum nächsten Hafen. Er rennt von Gott davon!

Bild JN 1.2

- Komisch – wenn er Gott doch kennt, weiss Jona doch, dass man Gott nicht davonlaufen kann!
- Aber Achtung: Was tust du, denn der Herr Jesus sagt in der Bibel: Geh und erzähl den Menschen von mir. Gehörst du dem Herrn Jesus, dann überleg, wie du diesen Auftrag ausführst. Ich weiss, es ist nicht einfach – aber anstelle davon zu laufen (wie Jona), darfst du beten: „Herr Jesus, hilf mir, dass ich“

2.) Gott lässt Jona nicht in Ruhe und schickt einen Sturm! (Jona 1,4-6)

- Jona hat sich gut überlegt, wohin er flüchten will – eben in die entgegengesetzte Richtung. Er will nach Tarsis. In Japho, der Hafenstadt hat es immerwieder Schiffe, die nach Tarsis fahren.
- Und wirklich, Jona hat Glück! Im Hafen liegt ein Schiff, das bereit ist, nach Tarsis auszulaufen.

- Schnell bezahlt Jona das Fährgeld und steigt mit sich und der Welt zufrieden auf's Schiff. Ob er sich noch gross Gedanken gemacht hat über Gottes Auftrag an ihn, weiss ich nicht. Ich denke allerdings nicht.
- Aber, was tut Gott? Ist Gott einverstanden, wenn man seinem Auftrag den Rücken kehrt? Hätte Gott nicht seine Macht ausnützen können, sodass kein Schiff im Hafen gewesen wäre? Wie mächtig ist denn Gott?
- Was würde Gott sich wünschen? (Kinder fragen – passende Antwort: Gott möchte, dass Jona den Menschen von Ninive Gottes Wort sagt.) Gott möchte, dass Jona, du und ich, das tun, was er sagt – also freiwillig.
- Ich denke mir, dass Gott nur darauf gewartet hat, dass Jona wieder aus dem Schiff aussteigt und bereit ist, den Auftrag auszuführen.
- Aber Jona denkt nicht daran. Er kann es kaum erwarten, bis das Schiff endlich den Hafen verlässt.
- Das Meer ist ruhig – alles ist bestens, sodass Jona ins Schiff hinabsteigt und sich gemütlich zum Schlafen legt!
- Aber dann ziehen dunkle Wolken auf und der Wind nimmt zu – es wird richtig stürmisch.

Bild JN 1.3

- Die Schiffsleute müssen damit rechnen, dass das Schiff jeden Moment auseinander bricht und sinkt.
- Du und ich wissen, dass nur der allmächtige Gott einen solch starken Wind schicken kann. Gott lässt Jona nicht in Ruhe. Gott möchte, dass Jona etwas begreift!
- Was könnte es wohl sein? (Kinder fragen und/oder nach der Lektion kannst du es sicher beantworten).
- Die Matrosen haben solche Angst. Jeder ruft seine Götter an – ob die wohl helfen können? Leider kennen die Matrosen den mächtigen Gott noch nicht, der Gott, der wirklich helfen kann!
- Nun versuchen die Männer das Schiff leichter zu machen, und werfen alles Schwere über Bord.
- Wo aber ist Jona? – Er schläft! Dabei sind alle in Lebensgefahr und Jona ist dies egal!
- Alle vom Schiff haben ihren Gott angerufen, aber keine Hilfe kam. Doch einer hat seinen Gott noch nicht um Hilfe gebeten – Jona!
- So rennt der Schiffskapitän in den untersten Laderaum und rüttelt Jona wach:

Bild JN 1.4

- „Was fällt dir eigentlich ein, bei einem Sturm zu schlafen! Steh sofort auf und bete zu deinem Gott – vielleicht hilft er uns!“

3.) Die Schiffsleute suchen den Schuldigen (Jona 1,7-11)

- Für die Matrosen ist klar, dass es einen Schuldigen geben muss – nur wer könnte es sein? „Kommt, wir schreiben unsere Namen auf Papier, mischen sie und dann wird „glöslet“. Irgend einer muss ja schuldig sein, dass es uns so schlecht geht!“
- Sie ziehen den Namen Jona! Alle schauen ihn an und wollen wissen: „Sag uns, warum geht es uns so schlecht? Was bist du von Beruf – woher kommst du, zu welchem Volk gehörst du?“
- So erzählt Jona (Vers 9 vorlesen): Ich bin ein Hebräer und ich fürchte den Herrn, den allmächtigen Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat. Jona sagt ihnen aber auch, dass er von Gott davongelaufen ist.
- Wie erschrecken die Matrosen! Sie verstehen, dass Jonas Gott lebt, ein mächtiger Gott ist. So fragen sie Jona: „Warum hast du dies getan? Was sollen wir nun mit dir“

- tun, damit das Meer wieder ruhig wird?“
- Für Jona ist klar, was sie tun können und er sagt: „Nehmt mich und werft mich ins Meer, dann wird das Meer wieder ruhig! Denn ich weiss, dass ich Schuld an dem Sturm habe.“

4.) Der Sturm legt sich wieder! (Jona 1,11-16)

- Doch die Matrosen getrauen sich nicht! Wenn dieser Gott so mächtig ist, dass er den Sturm schicken konnte, dann gibt es doch eine andere Möglichkeit..... sie legen sich wie wild ins Zeug und rudern, rudern, rudern – aber alles nützt nichts! Es wird nur noch schlimmer.
- So beten sie zu Gott, der Himmel und Erde gemacht hat: „Herr, hilf uns – aber strafe uns nicht, wenn wir Jona ins Meer werfen.“

Bild JN 1.5

- Sie packen Jona und werfen ihn ins Meer – kaum ist er verschwunden wird es ganz still: kein Wind, keine Wellen – Ruhe! Die Matrosen staunen über den mächtigen Gott. Sie merken, dass dieser mächtige Gott wirklich hilft. Niemand anders konnte das Meer wieder ruhig machen! Nun beginnen sie diesen Gott zu loben. Sie versprechen ihm, auch in Zukunft auf ihn zu hören.
- Und Jona? Er wollte nicht auf Gott hören. Lässt Gott Jona jetzt einfach sterben?
- Nein! Jona soll den mächtigen Gott hautnah erleben.
- Denn wie lautet unser Bibelvers?
Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen neu, und seine Treue ist gross.
Wie der allmächtige Gott seine Barmherzigkeit an Jona zeigt, hört ihr nächstes Mal!

Vertiefung

Während der Geschichte sagte ich, dass Gott möchte, dass Jona etwas begreift.

Was könnte es wohl sein? (mit Kindern austauschen)

Nun bin ich gespannt, was möchte Gott, dass du und ich begreifen?

Wieder mit Kindern austauschen.

Wie kann das, was du begriffen hast, dir in der Schule, Zuhause, etc. helfen.

Anwendung mit den Kindern erarbeiten!

Spiele

„Stürmische Zeiten“

Material: Papierschiff (oder Wattebausch/Tischtennisball)

Auf dem Tisch liegt ein Schiff (Papierschiff, Wattebausch oder Tischtennisball). Die Kinder spielen den Sturm und versuchen durch blasen das Schiff über den Tisch hinaus zu treiben.

„Wellengang“

Material: Tuch, kleinere Gegenstände (Zeitungskrangel, Bälle, Steinchen, etc.).

Mindestens vier Personen fassen schön verteilt ein Tuch am Rand. Jetzt wird das Tuch geschwungen von sanft bis stürmisch. Auf dem Wellentuch können verschiedene kleine Gegenstände zum Tanzen gebracht werden.

„Mann über Bord“

Material: kleiner Ball

Welche Gruppe kann durch geschicktes Spannen des Tuches einen kleinen Ball am höchsten in die Luft oder am weitesten in ein Zielgebiet schießen?

„Körperumriss“

Material: viele Becher

Eine (oder mehrere) Person verlässt den Raum.

Jemand legt sich in Hampelmann-Haltung auf den Boden. Die anderen stellen nun dicht neben dessen Körperumriss Becher auf den Boden.

Die liegende Person steht auf, ohne die Becher zu verschieben. Nun kann die Gruppe den Körperumriss bestaunen.

Die Person kehrt zurück und muss nun erraten, wer als Hampelmann-Model diente.

Passend zur Jonageschichte: Eine Person legt sich schlafen, alle stellen die Becher auf, weiter wie oben. Frage, wer hat Jona gespielt?

„Der Untergang“

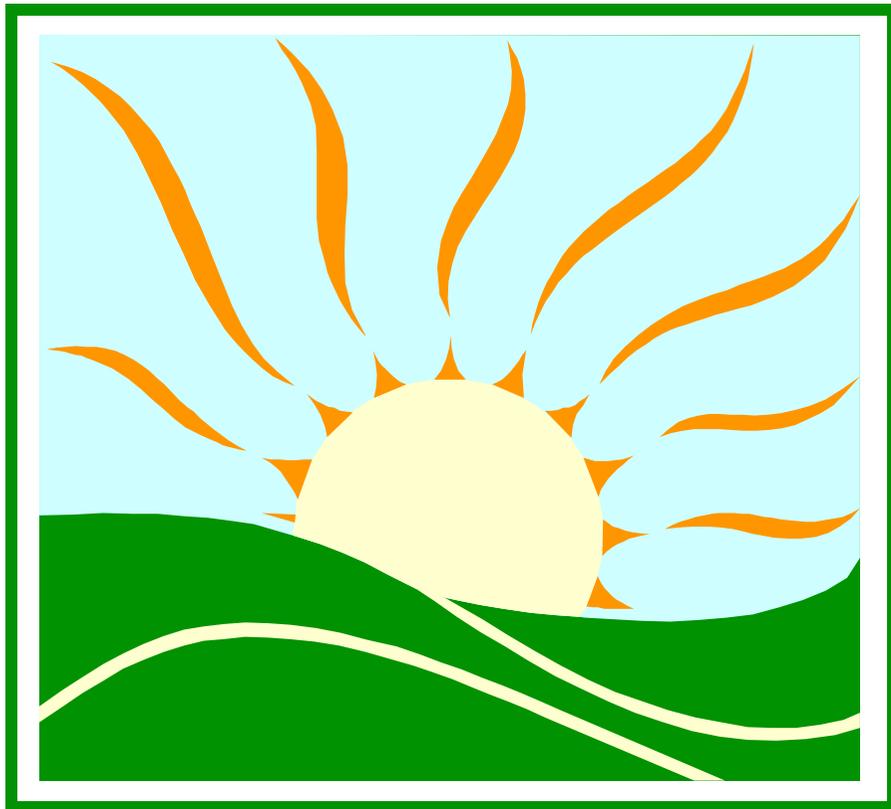
Material: Strassenkreide

Mit Kreide zeichnen wir auf den Boden einen Kreis mit mindestens einem Meter

Durchmesser. Alle stehen um diesen Kreis, fassen sich an den Händen und versuchen die anderen in den Kreis zu ziehen.

Ist einer mit beiden Füßen im Kreis, dann ist er untergegangen und scheidet aus. Welche Zwei oder Drei bleiben übrig?

Seine Barmherzigkeit



ist jeden
Morgen neu,
und seine
Treue
ist gross!

Klagelieder 3, Vers 23